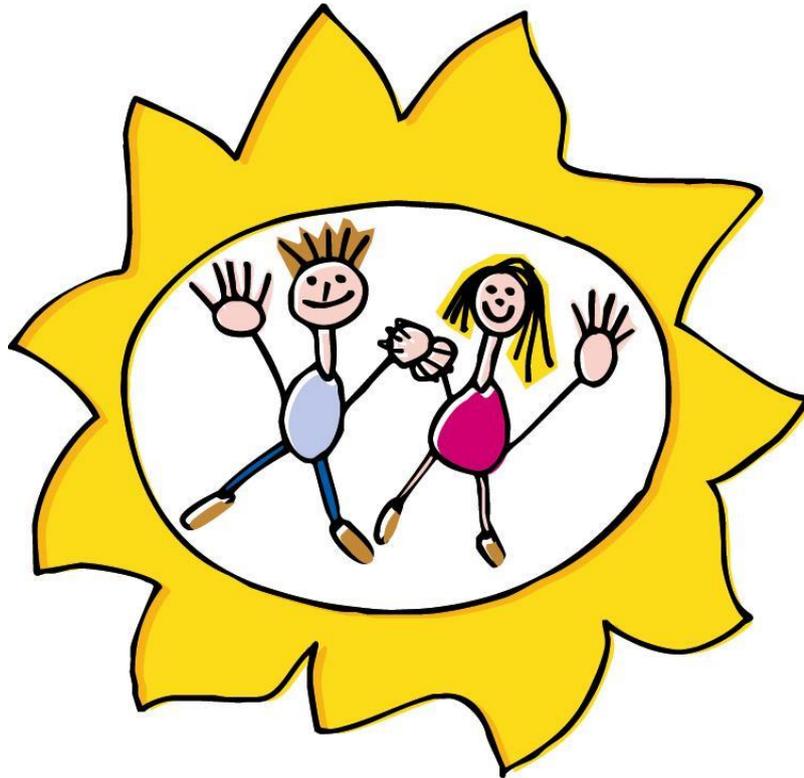


# KONZEPTION



St Anna am Aigen

KINDER

krippe  
garten

Tel.: 03158/2303 Hauptstraße 17 8354 St Anna am Aigen

E-Mail Kinderkrippe: [kinderkrippe@st-anna.at](mailto:kinderkrippe@st-anna.at)

E-Mail Kindergarten: [kindergarten@st-anna.at](mailto:kindergarten@st-anna.at)



In der folgenden Konzeption wird unsere pädagogische Arbeit transparent gemacht.

Sie gibt Einblick in unseren Alltag, zeigt auf welche Werte und Ideale wir vertreten und an welche pädagogischen Richtlinien wir uns orientieren.

Die Konzeption ist in gedruckter Form bei uns im Haus sowie über die Homepage der Marktgemeinde St Anna am Aigen unter der Rubrik Bildung öffentlich einsehbar.

<https://www.st-anna-aigen.gv.at/bildung/kindergarten/>

<https://www.st-anna-aigen.gv.at/bildung/kinderkrippe/>

## Inhaltsverzeichnis:

Vorwort Bürgermeister

Vorwort Leitung

### **Strukturqualität**

- Rahmenbedingungen  
Träger, Öffnungszeiten, Nachmittagsbetreuung,  
Mittagsverpflegung, Betriebsform, Ferienzeiten und Schließtage
- Unsere Gruppen  
Kinderkrippengruppe gelb  
Kindergartengruppe orange, grün, blau
- Anmeldung für das kommende Bildungs- und Betreuungsjahr
- Aufnahme von neuen Kindern
- Gruppengrößen
- Gesetzliche Grundlagen zur Anwesenheitspflicht
- Kinderkrippen- und Kindergartenbeitrag
- Sachbeitrag pro Semester
- Besondere Gefahren bei Gefährdung von Kindern
- Kindergartenbus
- Beobachtung und Dokumentation
- Entwicklungsgespräche
- Betriebsfremde Personen
- Qualitätssteigerung- erhaltung:
- Teamsitzungen

### **Orientierungsqualität**

- Unser Bild vom Kind
- Die Rolle des Fachpersonals
- Prinzipien für Bildungsprozesse  
in elementaren Bildungseinrichtungen
- Bildungsbereiche

### **Prozessqualität**

- Unser Bildungs- und betreuungsjahr
- Pädagogische Schwerpunkte
- Elternarbeit bei uns im Haus
- Einblick in den Kinderkrippenalltag
- Einblick in den Kindergartenalltag

Gesetzliche Grundlagen und Links

## Vorwort Bürgermeister

Familien- und Kinderfreundlichkeit ist ein zentrales Thema in unserer Marktgemeinde St. Anna am Aigen. Dies wurde durch die Modernisierung des Kindergartens und der Schaffung der Kinderkrippe manifestiert. Wo das Miteinander von Jung und Alt funktioniert, gewinnt eine Gemeinde an Wohn- und Lebensqualität.

Die Kinderkrippe und der Kindergarten sind eine von mehreren Bildungseinrichtungen, die ein Kind im Laufe seines Lebens besucht. Für viele Kinder ist es auch das erste Mal, dass sie außerhalb des Familienkreises betreut werden. Es freut mich ganz besonders, dass wir gemeinsam eine Bildungseinrichtung nach modernsten Standard planen und errichten konnten. Die Kinder, unser höchstes Gut, sind in unserem(r) Kindergarten/Kinderkrippe bei unseren Pädagoginnen und Betreuerinnen in besten Händen.

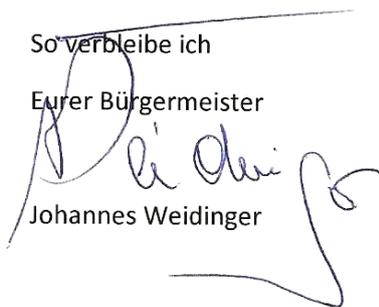
Es gibt nichts Schöneres, als Kinder zu haben, ihnen bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten zuzusehen und sie im frühen Kindesalter entsprechend zu fördern.

Ich darf diese Gelegenheit nutzen und ein Danke an unsere Mitarbeiterinnen in dieser Bildungseinrichtung aussprechen. Ein Danke auch an alle außenstehenden Personen die während des gesamten Kindergartenjahres bei Feiern, Exkursionen und Ausflügen mitwirken. An dieser Stelle bitte ich alle, auch in Zukunft mit vollem Einsatz für unsere Kinder da zu sein und versichere die volle Unterstützung durch die Marktgemeinde St. Anna am Aigen.

So verbleibe ich

Eurer Bürgermeister

Johannes Weidinger



**„Kinder sind ein Geschenk.**

**Jedes ist einzigartig und unwiederholbar –**

**und gleichzeitig unverkennbar mit seinen Wurzeln verbunden.“**

(Papst Franziskus)

## Vorwort Leitung

Wir sehen uns als Wegbegleiter der Kinder. Unsere Aufgabe ist es, ihnen in der Zeit in der sie bei uns sind, die Möglichkeit zu geben, sich Interessensorientiert sowie Selbstwirksam entwickeln und entfalten zu können.

Dazu ist eine vorbereitende Umgebung, in der die Auseinandersetzung mit der Welt und den bewegenden Themen möglich ist, das Kind spielerisch gefördert und gefordert wird unentbehrlich. Durch das selbstwirksame Tun erlangt das Kind neues Wissen und neue Erkenntnisse.

Neben dem eigenen zu Hause wollen wir eine außerfamiliäre Umgebung für jedes Kind schaffen, in der es sich sicher und geborgen fühlt, wo es Wärme und Ankererkennung spürt und sich einfach wohl fühlen kann.

Angebote und Aktivitäten orientieren sich in der Planung an dem Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan, welcher online einsehbar ist, oder bei uns in Druckversion aufliegt.

Als erwachsene Vorbilder sind wir stets bemüht unsere Werte und Haltungen lebensecht und deutlich zu zeigen. Wir sind Menschen mit Gefühlen und Emotionen die alle zum Leben dazugehören, genauso empathisch und real erleben wir unseren Tag mit den Kindern. Alles darf sein und bekommt Platz, jeder ist wunderbar und vollkommen so wie er ist.

Durch einen wohlwollenden Austausch zwischen Eltern und Fachpersonen gelingt es bestmöglich, die Entwicklung der Kinder zu begleiten, zu unterstützen und bei Bedarf auch zu fördern. Uns als Team ist es ein Anliegen, dass sich auch die Erwachsenen bei uns im Haus genauso wohl fühlen können wie die Kinder.

Im Namen des Kinderkrippen- und Kindergartenteams

Leitung des Hauses



Pfleger Sabrina

**„Man ist nie zu klein um großartig zu sein!“** – Autor unbekannt

## Strukturqualität:

Die Strukturqualität erläutert unsere Rahmenbedingung welche wir in gesetzlicher Form vom Land Steiermark vorgeschrieben bekommen:



Bildquelle: [land steiermark abteilung 6 – Google Suche](#)

## Rahmenbedingungen

Kinderkrippe und Kindergarten St Anna am Aigen  
Hauptstraße 17  
8354 St Anna am Aigen

Tel.: 03158/ 2303

E-Mail Kinderkrippe: [kinderkrippe@st-anna.at](mailto:kinderkrippe@st-anna.at)

E-Mail Kindergarten: [kindergarten@st-anna.at](mailto:kindergarten@st-anna.at)

### Träger:

Marktgemeinde St Anna am Aigen



### Öffnungszeiten und Betriebsform:

Kinderkrippengruppe: 07:00- 13:00 Uhr

Kindergartengruppen: 06:45 – 12:45/ 07:00- 13:00 Uhr

Momentan werden alle Gruppen als Halbtagsgruppen geführt, maximale Betreuungszeit beträgt daher 6 Stunden pro Tag.

Es besteht die Möglichkeit einer **Nachmittagsbetreuung** direkt im Anschluss an den Vormittag, vor Ort im Haus. Dieses Angebot gibt es bei mindestens 3 Kindern die pro Woche an mindestens 10 Wochenstunden Betreuungsbedarf haben. In der Nachmittagsbetreuung können Kinderkrippen- und Kindergartenkinder in einer Gruppe zusammen geführt werden.

Die **Mittagsverpflegung** welche ausschließlich bei einer Anmeldung zur Nachmittagsbetreuung in Anspruch genommen werden kann, erfolgt über ein regionales Lieferservice aus Tieschen von Klaus Klöckl.

Die Nachmittagsbetreuung ist zusätzlich uns separat zu bezahlen und richtet sich nach Betreuungsstundenausmaß der Familie.

Unser Haus, darunter alle Kindergartengruppen sowie unsere Kinderkrippengruppe, wird als **Jahresbetrieb** geführt. Unser Betriebsjahr beginnt am zweiten Montag im September und endet an dem Freitag, der frühestens auf den 04. Juli und spätestens auf den 10. Juli fällt.

Für Jahresbetriebe gelten die festgesetzten Ferien, Samstage, Sonntage sowie gesetzliche Feiertage als Tage an denen die Bildungs- und Betreuungseinrichtung geschlossen hat.

### **Ferienzeiten und Schließtage:**

Die Hauptferien in Jahresbetrieben dauern vom Ende des Betriebsjahres bis zum Beginn des nächsten Betriebsjahres. Die Weihnachtsferien vom 24. Dezember bzw. 23. Dezember sofern dieser auf einen Montag fällt, bis einschließlich 6. Jänner.

Die Osterferien dauern vom Samstag vor dem Palmsonntag bis einschließlich Montag nach Ostern.

Mit Herbst 2020 gab es durch die Einführung der Herbstferien in den Schulen eine Landesgesetzänderung, welche die Dienstage nach Ostern und nach Pfingsten auch für uns zu regulär geöffneten Tagen im Bildungs- und Betreuungsjahr verändert. Diese zwei Tage fallen nicht zur Gänze weg, sondern sind an anderen Tagen (im Besten Fall Fenstertagen) einzusetzen, auch dort hat die Schule sowieso geschlossen.

Die Feierlichkeiten, Ferien und Schließtage werden zu Beginn des Bildungs- und Betreuungsjahres bekannt gegeben. Änderungen werden so früh als möglich an alle Beteiligten weitergeleitet.



**Das sind wir! Unser Team im Herbst 2020**

## Unsere Gruppen

Eine Übersicht der einzelnen Gruppen mit unserem Personal und den separaten Öffnungszeiten:

**St Anna am Aigen**

**KINDER** krippe  
garten

Tel.: 03158/2303 Hauptstraße 17 8354 St Anna am Aigen  
E-Mail Kinderkrippe: [kinderkrippe@st-anna.at](mailto:kinderkrippe@st-anna.at) E-Mail Kindergarten: [kindergarten@st-anna.at](mailto:kindergarten@st-anna.at)

**Eine Übersicht unserer Gruppen mit unserem Personal und den einzelnen Öffnungszeiten**



## Kinderkrippengruppe gelb:



**Sabrina Pflieger;** gruppenführende Pädagogin sowie Leitung des gesamten Hauses

**Ausbildung** zur Kindergartenpädagogin mit Früherziehung, Sprachenlehrgang an der pädagogischen Hochschule Graz, Reggio- Lehrgang, Kinderkrippenlehrgang

**Geboren:** 1994

seit 2017 in der Kinderkrippe St Anna am Aigen



**Christine Fortmüller;** Kinderbetreuerin

**Ausbildung** zur Kinderbetreuerin und Tagesmutter

**Geboren:** 1972, ledig, 3 Kinder

seit 2017 in der Kinderkrippe St Anna am Aigen



**Jennifer Martinecz;** Kinderbetreuerin

**Ausbildung** zur Kinderbetreuerin und Tagesmutter

**Geboren:** 1991, verheiratet, 2 Kinder

seit 2020 in der Kinderkrippe St Anna am Aigen



**Sarah Wurzinger;** gruppenführende Pädagogin in der Zeit der Leitungsfreistellung

**Ausbildung** zur Kindergartenpädagogin mit Früherziehung

**Geboren:** 1990, ledig, 2 Kinder

seit 2011 im Kindergarten St Anna am Aigen

## Kindergartengruppe orange:



**Andrea Ladenhauf;** gruppenführende Pädagogin

**Ausbildung** zur Kindergartenpädagogin,

Montessoriausbildung

**Geboren:** 1969, verheiratet, 2 Kinder

seit 1992 im Kindergarten St. Anna am Aigen



**Daniela Griebbacher;** Kinderbetreuerin

**Ausbildung** zur Kinderbetreuerin und Tagesmutter

**Geboren:** 1981, verheiratet, 2 Kinder

seit 2019 im Kindergarten St Anna am Aigen

## Kindergartengruppe grün:



**Marlene Resch;** gruppenführende Pädagogin

**Ausbildung** zur Kindergartenpädagogin; Energetikerin,

Kinderjogalehrerin

**Geboren:** 1996

seit 2020 im Kindergarten St. Anna am Aigen



**Sonja Hödl-Sundl;** Kinderbetreuerin

**Ausbildung** zur Kinderbetreuerin und Tagesmutter

**Geboren:** 1974, verheiratet, 2 Kinder

seit 2011 im Kindergarten St Anna am Aigen

## Kindergartengruppe blau:



**Julia Leitgeb**; gruppenführende Pädagogin

**Ausbildung** zur Kindergartenpädagogin

**Geboren:** 1995

seit 2017 im Kindergarten St. Anna am Aigen



**Karin Praßl**

**Ausbildung** zur Kinderbetreuerin und Tagesmutter

**Geboren:** 1976, verheiratet, 2 Kinder

seit 2020 im Kindergarten St Anna am Aigen

## derzeit in Karenz:



**Angelika Schuster, Kinderbetreuerin**

**Ausbildung** zur Kinderbetreuerin und Tagesmutter

**Geboren:** 1984, verheiratet, 1 Kind

seit 2014 im Kindergarten St. Anna am Aigen

### **Anmeldung für die Kinderkrippe oder den Kindergarten:**

Die Anmeldung für das folgende Bildungs- und Betreuungsjahr erfolgt mit der Einschreibung, welcher regulär im Frühjahr stattfindet. Alle Familien aus der Marktgemeinde St Anna am Aigen werden dazu jährlich angeschrieben und eingeladen.

Der Start in der Kinderkrippe ist jederzeit mit einem Alter von 0-3 Jahren auch unter dem Jahr möglich.

Der Start im Kindergarten wird im September bevorzugt und ist ab dem 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt möglich.

### **Aufnahme:**

Kinderbetreuungseinrichtungen sind im Rahmen der gesetzlichen Voraussetzungen allgemein zugänglich. Der Erhalter der Kinderbetreuungseinrichtung, bei uns die Marktgemeinde St Anna am Aigen ist zur Aufnahme eines Kindes verpflichtet, sofern dies mit der gesetzlichen Gruppenhöchstzahl möglich ist.

Können nicht alle angemeldeten Kinder aufgenommen werden, sind jene die ihren Hauptwohnsitz in der Trägergemeinde haben vorzuziehen. Von jenen Kindern, die demnach für die Aufnahme in Betracht kommen, müssen die altersgemäß dem Schuleintritt am nächsten stehenden vorrangig einen Betreuungsplatz erhalten.

Im Übrigen ist bei Der Aufnahme, ausgehend vom Wohl des Kindes, auf die familiären und sozialen Verhältnisse, insbesondere auf die Berufsfähigkeit der Erziehungsberechtigten, die Anzahl der Geschwister, die Wohnverhältnisse, auf die Kinder mit besonderen Erziehungsansprüchen sowie ein aufrechter Masernimpfstatus Bedacht zu nehmen.



## Gruppengrößen:

**Kinderkrippe:** min 3 Kinder, maximal 14 Kinder, wobei Kinder im Alter von 0 – 2 Jahren mit dem Faktor 1,5 zu bewerten sind, eine angefangene Zahl ist dabei auf die nächst höhere aufzurunden. Ab dem Faktor 11,5 muss eine dritte Betreuungsperson anwesend sein.

**Kindergarten:** 25 Kinder pro Gruppe

## Gesetzliche Grundlagen zur Anwesenheitspflicht:

Jedes Kind in der **Kinderkrippe** muss zumindest an **drei Tagen** in der Woche für gesamt **minimal 15 Stunden** anwesend sein.

Jedes Kind im **Kindergarten**, muss grundsätzlich **mindestens vier Stunden pro Tag** anwesend sein, wobei jedenfalls eine Anwesenheit von **zumindest vier Tagen pro Woche** zu gewährleisten ist. **Schulanfänger** haben eine **tägliche Anwesenheitspflicht**. Ausnahmen sind auf der Homepage des Landes Steiermark nachzulesen.

Die Eltern haben die Pflicht Kinder im Alter bis zum Schuleintritt in die Kinderbetreuungseinrichtung zu bringen und von dort rechtzeitig im Sinne der Öffnungszeiten und angegebenen Einschreibzeiten abzuholen.

Die Eltern haben dafür Sorge zu tragen, dass der Besuch regelmäßig erfolgt und die verpflichteten Anwesenheitszeiten eingehalten werden.

## Kinderkrippen- und Kindergartenbeitrag:

In der **Kinderkrippe** beläuft sich der **monatliche Fixbetrag** auf 150€.

Für alle anderen **Kindergartenkinder** wird ein **monatlicher Beitrag ausgehend vom Familiennettoeinkommen** berechnet. Die Berechnung wird streng vertraulich in der Gemeinde durchgeführt, die dazu benötigten Unterlagen sind vor Ort abzugeben und weitere Informationen direkt in der Gemeinde ein zu holen.

Seit September 2011 ist der Besuch aller fünfjährigen Kinder, die sich im verpflichtenden Kindergartenjahr befinden, für maximal 30 Stunden (vormittags) kostenlos.

## Sachbeitrag pro Semester:

Viele Gestaltungsprozesse unterstützen die Kinder dabei, die Komplexität ihrer Wahrnehmung zu strukturieren und Ausdruck zu verleihen. Für die dafür benötigten Materialien wie zum Beispiel im Kreativbereich Papier, Klebstoff, uvm. oder für die aufwändige Erarbeitung von Portfolioblättern mit vielen Fotos sowie auch Aushänge für die Ermöglichung der Transparenz unserer pädagogischen Arbeit, werden **pro Semester 40€** Sachbeitrag eingehoben. Damit finanzieren wir auch den Kauf von Säften für unsere Jause.

## Besondere Gefahren bei Gefährdung von Kindern:

Bei **ansteckender Krankheit oder Verdacht** darauf, sowie bei Lausbefall dürfen die Kinder weder die Kinderkrippe noch den Kindergarten besuchen.

Jede Krankheit oder sonstige Abwesenheit ist der gruppenführenden Pädagogin telefonisch zu melden.

## Kindergartenbus:

Es gibt die Möglichkeit, dass die Kindergarten mit dem Bus der Firma Hirtl mitfahren, vorausgesetzt das Kind erfüllt das Mindestgewicht von 15kg für die Sitzerrhöhung, den kompakte Kindersitze für leichtere Kinder werden aus Zeitgründen nicht täglich ein- und ausgebaut.

Der Beitrag pro Monat beträgt ca. 85 Euro für eine tägliche Doppelfahrt. Es besteht auch die Möglichkeit einer täglichen Einzelfahrt, also ausschließlich morgens oder mittags. Die Kosten werden durch einen Abbucher direkt an das Busunternehmen übermittelt.

## Beobachtung und Dokumentation

Jede gruppenführende Pädagogin ist verpflichtend und verantwortlich vom Land Steiermark definierte Beobachtungen in ihrer Gruppe durch zu führen.

Diese Aufgabe nimmt sehr viel Zeit in Anspruch. Viele Ereignisse sind schnell zu dokumentieren um sie lebensnah fest zu halten. Resultate und daraus erarbeitete Endprodukte finden sich in den Portfoliomappen der Kinder wieder.

## Entwicklungsgespräche

Einmal im Jahr werden Entwicklungsgespräche von der gruppenführenden Pädagogin angeboten. Bei Annahme dieses Angebots bereiten sich alle Beteiligten auf dieses Gespräch vor, bei dem es um die Entwicklung des Kindes, die Interessen und Vorlieben sowie die Veränderungen des Kindes geht, seit es in der Kinderkrippe oder im Kindergarten ist, oder eben seit dem letzten Gespräch. Anliegen, Wünsche sowie Sorgen oder Ängste haben in diesem Rahmen genügend Platz um ungestört besprochen zu werden.



## **Betriebsfremde Personen**

Je nach Bedarf und Nachfrage wirken bei uns im Haus weitere Personen aus verschiedensten Institutionen mit. Dazu zählen: Tagesmutter, Nachmittagsbetreuung, IZP Team (Integrative Zusatzbetreuung), SonderkindergartenpädagogInnen, SprachheillehrerInnen oder LogopädInnen, MototherapeutInnen, Psychologen, Fachärzte, Englisch mit einer Nativ speakerin, Zahnprohylaxe von Styria Vitalis, FachberaterInnen der steiermärkischen Landesregierung, Kinderbildungs- und Betreuungsreferat, PraktikantInnen, SchülerInnen, Musiklehrer Musikschule Bad Radkersburg aber auch Kinderkrippen- und Kindergarteneltern.

Über Anwesenheit einzelner Personen in den Gruppen werden die Eltern in Form von Elternbriefen informiert.

Auch der Kontakt und Austausch zu Betrieben im Ort, sowie der mit der Volksschule sind uns besonders wichtig und begleiten unser Jahr.

## **Qualitätssteigerung- erhaltung:**

Das gesamte Team nimmt mehrmals jährlich an Fortbildungsveranstaltungen teil um das eigene pädagogische Fachwissen zu erweitern und zu ergänzen.

Diese finden meistens und zum Großteil außerhalb der Kinderdienstzeiten statt, was für jeden zusätzlichen Zeitaufwand abverlangt. Fachinfos und Inputs davon werden auch immer wieder per Elternpost ausgeteilt, somit werden auch alle Eltern laufend mit Infos versorgt.

## **Teamsitzungen:**

In regelmäßigen Abständen werden Teamsitzungen abgehalten. Wir selektieren zwischen PädagogInnenteams, Großteams und Gruppeninternen Teamsitzungen, in denen Planungen, bevorstehende Termine und Aktivitäten für die kommende Zeit besprochen werden. Diese finden meist mittags im Anschluss an den Kinderdienst oder in Ausnahmefällen auch nachmittags sowie abends statt.



## Orientierungsqualität

### Unser Bild vom Kind

Das Bild vom Kind hat sich durch die Erkenntnisse und Entwicklungspsychologie und der Neurobiologie grundlegend verändert. Aufgrund ihrer erstaunlichen Lernfähigkeit in den ersten Lebensjahren wird Kindern ein hohes Maß an Kompetenz und Selbststeuerung zugeschrieben (Kautter, Klein, Laupheimer & Wiegand, 1988, Dornes, 1993; Goppnik, Kuhl & Meltzoff, 2001).

Dem Bildungsplan- Anteil liegt ein Bild vom Kind zugrunde, das kindliche Kompetenz zur Lebensbewältigung anerkennt. Schon Neugeborene verändern, differenzieren und prästieren durch neue Erfahrungen ihre Fähigkeiten. Kinder haben psychische und physische Grundbedürfnisse:

Sie streben sowohl nach Unabhängigkeit, als auch nach Zugehörigkeit, sie sind lernfreudig, neugierig und spontan. Kinder sind bestrebt, die Welt zu erforschen, sie entwickeln ihre eigenen Lösungsstrategien und stellen viele Fragen – dies trägt zu ihrer sprachlichen und kognitiven Entwicklung bei. Kinder haben auch ein Bedürfnis nach Kommunikation.

In einer Kind- orientierten, verständnisvollen Umwelt sind sie zur Selbstbestimmung fähig und können ihre personale Kompetenz entwickeln.

Es ist wichtig zu akzeptieren, dass Kind sein – unabhängig vom Erwachsenenleben – eine eigene Qualität hat. Da Kinder eigenständige Persönlichkeiten sind, haben sie auch recht darauf, ihre Gefühle und Bedürfnisse zu äußern, dabei ernst genommen und als gleichberechtigt akzeptiert zu werden.

Erwachsenen fällt die Aufgabe zu, die Lebensumstände der Kinder so zu gestalten, dass die Kinder ihre vorhandenen Fähigkeiten einsetzen können. Dazu benötigen sie Zeit und Muße sowie Lebensräume, die sie gestalten können, die vielfältige Erfahrungen, kognitive und kreative Prozesse ermöglichen. (Entnommen aus dem Bildungsrahmenplan.)

Unsere Arbeit orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder. Jedes Kind hat andere Interessen und bringt bei den verschiedensten Tätigkeiten, seine Ideen ein. Durch Beobachtungen wollen wir helfend, motivierend und fördernd zur Seite stehen.

Regelmäßige Anwesenheiten sind für die Orientierung des Kindes unbedingt notwendig. Dabei lernen sie sich in eine Gruppe einzufügen und sich zu behaupten sowie Regeln mitzubestimmen und sich daran zu halten.

### Die Rolle des Fachpersonals

Die Aufgabe einer jeden Pädagogin und eines jeden Pädagogen sowie jeder Kinderbetreuerin und jedem Kinderbetreuer ist es, das Kind als kompetentes Individuum anzusehen, als welches diese bereits zur Welt kommen.

Es ist dabei besonders wichtig dem Kind die Möglichkeit zu gewährleisten, die Welt mit allen Sinnen kennenzulernen.

## Prinzipien für Bildungsprozesse

### in elementaren Bildungseinrichtungen:

- **Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen:** Das Kind an seiner Gesamtpersönlichkeit orientiert fördern. Körper, Geist und Seele lernen. Soziale, emotionale, motorische und kognitive Fähigkeiten fördern.
- **Individualisierung:** Jedes Kind ist einzigartig, jedes Kind lernt nach seinem Rhythmus, auf seine Art. Durch Beobachtung und Dokumentation werden für jedes Kind individuelle Angebote gesetzt.
- **Differenzierung:** Gestaltung der Angebote, Anregung der Lernformen und Auswahl der Bildungsmittel richtet sich nach den individuellen Begabungen, Fähigkeiten und Interessen der Kinder.
- **Empowerment:** heißt auch Ermächtigung. Orientiert sich an den Stärken und Potentialen des Kindes, autonomes und selbstverantwortliches Handeln wird gefördert.
- **Lebensweltorientierung:** An die Lebens- und Lernerfahrungen der Kinder wird angeknüpft. Motivation und Interesse sind dadurch hoch. Neues kann mit bereits Bekanntem verknüpft und in Verbindung gesetzt werden.
- **Inklusion:** Beschreibt die Haltung einer Person. Alle Kinder haben unterschiedliche Bedürfnisse, auf diese eingegangen wird.
- **Sachrichtigkeit:** Bei Vermittlung von Wissen wird auf Sachrichtigkeit und kindgerechter Aufbereitung Acht gegeben. Kinder beginnen Zusammenhänge zu verstehen und ihr Repertoire an Begriffen zu erweitern.
- **Diversität:** Bezieht sich auf die Unterschiede wie Geschlecht und Hautfarbe, welche wichtig für unterschiedliche Lernerfahrungen sind. Sich kritisch mit Vorurteilen auseinandersetzen ist dabei eine Voraussetzung.
- **Geschlechtssensibilität:** Das Kind bei der Entfaltung seiner Potentiale unterstützen.
- **Partizipation:** Mitbestimmung und Gestaltung durch Beteiligung aller Kinder und Eltern. Gesellschaftliches teilhaben wird gefördert und damit die Demokratie eingeübt.
- **Transparenz:** Pädagogische Arbeit ist für die Eltern und der Öffentlichkeit ein sichtbar sowie nachvollziehbar zu gestalten. Zusammenhänge und Intentionen werden durchschaubar gemacht.
- **Bildungspartnerschaft:** Pädagogen, Eltern, externen Fachkräften haben ein gemeinsames Interesse, die Entwicklung und das Lernen des Kindes zu fördern.

Diese Prinzipien sind Grundpfeiler unserer Angebote im Alltag. Wir sehen uns als Wegbegleiter der Kinder, indem wir ein Klima der Wertschätzung und des Vertrauens schaffen und wir auf die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Kinder eingehen. Dabei gestalten wir ein anregendes Umfeld um den Kindern ein spielerisches Lernen zu ermöglichen.

Durch ständige Fortbildungen und der Kenntnis aktueller Forschungsergebnisse aus Teilbereichen der Pädagogik, Psychologie aber auch der Soziologie ist uns die entwicklungsangemessene, fachlich fundierte Umsetzung in der Praxis möglich.

Wir sehen die Lerndispositionen, die Merkmale einer Auseinandersetzung mit der Umwelt, als grundlegende Voraussetzung für Lern- und Bildungsprozesse und als Fundament für lebenslanges Lernen. Dadurch, dass wir dem Kind Interesse zeigen, kann es sich auf etwas einlassen und sich über einen bestimmten Zeitraum mit einem speziellen Thema auseinandersetzen.

Bei auftretenden Schwierigkeiten werden die Kinder bestärkt selbst auf Fehlersuche zu gehen um dem Problem selbst Abhilfe schaffen zu können.

Indem die Kinder Zeit und Raum haben sich mit anderen auszutauschen, lernen sie auch ihre Ideen und Gefühle auszudrücken. Kinder übernehmen dabei bereits ein Maß an Verantwortung, was sie in ihrem Tun bestärkt und Ermutigt.



## Bildungsbereiche:

**Emotionen und soziale Beziehungen:** Kinder sind soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind. Die Kinder werden ermutigt, selbsttätig die Welt zu erforschen. Kinderkrippen und Kindergärten bieten ihnen die Chance, vielfältige Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsenen aufzubauen, Freundschaften zu schließen, sowie unterschiedliche Rollen zu erproben und zu gestalten. Alltags- und Spielsituationen geben Kindern Gelegenheit zum Aushandeln von Regeln und zur Bearbeitung von Konflikten.

**Ethik und Gesellschaft:** Ethik befasst sich mit Fragen nach dem Wert des Menschen sowie nach gerechtem und ungerechtem Handeln. Unterschiede in einer Gruppe können zu einer interessierten Auseinandersetzung führen und als Basis für ein respektvolles Miteinander genutzt werden. Kinder sollen an Entscheidungen, die ihr eigenes Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen beteiligt sein. Sie lernen, sich eine persönliche Meinung zu bilden und die der anderen zu akzeptieren.

**Sprache und Kommunikation:** Sprache ist die Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen. Sprache ist das wichtigste Medium zur Auseinandersetzung eines Menschen mit seiner Welt. Erwachsene Bezugspersonen haben durch ihr Sprachvorbild und ihren Sprachgebrauch wesentlichen Anteil an der Sprachentwicklung der Kinder. Täglich werden sprachliche Aktivitäten wie Gedichte, Fingerspiele, Gespräche oder das Erzählen von Geschichten angeboten. Vielfältige Materialien wie Bilderbücher und Gesellschaftsspiele stehen zur Förderung der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit und der kindlichen Denkfähigkeit zur Verfügung.



**Bewegung und Gesundheit:** Durch Bewegung erforschen und erobern Kinder ihre Umwelt und werden dazu motiviert, sich weiteren Herausforderungen zu stellen. Bewegung drückt wesentlich zu einer gesunden physischen und psychosozialen Entwicklung bei. Die physische und psychosoziale Gesundheit von Kindern ist eine wesentliche Voraussetzung für ihre Bildung, Entwicklung und ihr Wohlbefinden. Deshalb ist uns sehr wichtig, dass alle Kinder täglich ausreichende Bewegungsmöglichkeiten bekommen, die in verschiedenen Formen angeboten werden:

- Lauf- und Fangspiele
- Klettereinheiten
- Tänze
- Fahren mit den Fahrzeugen
- Freies Spiel im Garten
- Erkundungen verschiedener Turngeräte
- Geführte Bewegungs- oder Einheiten zu Rhythmik

**Ästhetik und Gestaltung:** Kreativität geschieht in fast allen Tätigkeiten, die das Kind im Kindergarten macht, sei es im Gestalten, Werken, Legen, Bauen und Konstruieren sowie Singen, Musizieren, Tanzen und im Rollenspiel.

In unserem Kindergarten und in unserer Kinderkrippe werden die kreativen Fähigkeiten vor allem dadurch gefördert, dass dem Kind viel Freiraum und ein ausreichendes Angebot an Materialien zur Verfügung stehen.

Die Kinder haben die Möglichkeit möglichst viele Erfahrungen zu machen, sei es schneiden, reißen, kleben, malen, etc.

„Werke“ der Kinder werden von uns Erwachsenen mit Achtung behandelt, um das Selbstwertgefühl des Kindes zu stärken.

**Natur und Technik:** Naturbegegnungen können zum Anlass einer intensiven Beschäftigung mit der belebten und unbelebten Umwelt werden.

Technische Geräte und Maschinen über große Faszination auf Kinder aus und regen zu Fragen über deren Funktionsweisen an.

Bereits junge Kinder sammeln vielfältige Lernerfahrungen mit Raum und Zeit, mit Formen und Größen sowie mit weiteren mathematischen Regelmäßigkeiten.

Ihre Neugier in Bezug auf Mengen, Größen, Formen und Zahlen fördert den Aufbau von mathematischen Denkweisen.

Bei der Arbeit im Kindergarten spielen die Jahreszeiten eine wichtige Rolle, da die Veränderungen der Natur vielfältige Lernmöglichkeiten bieten und die Kinder dadurch ein Gefühl für den Rhythmus im Jahreslauf entwickeln.



## Prozessqualität: Unser Bildungs- und Betreuungsjahr

### Pädagogische Schwerpunkte

Die Planung unserer Arbeit orientiert sich am Jahresfestkreis. Wir feiern:

- Geburtstage
- Erntedank
- Hl. Martin- Laternenfest
- Hl. Nikolaus
- Advent und Weihnachten
- Fasching
- Fastenzeit- und Ostern
- Muttertag
- Vatertag
- Sommerfest/ Familienfest



Natürlich bestimmt auch die Natur unsere Arbeit mit den Kindern. Die Jahreszeiten Herbst, Winter, Frühling und Sommer mit vielen Naturbeobachtungen werden im Alltag zum Schwerpunkt gemacht und für die Kinder interessante Themen in Projekten aufgegriffen.

### Elternarbeit bei uns im Haus:

Gemeinsame und gruppeninterne Elternabende finden in unterschiedlichen Abständen statt. Dabei gibt es verschiedene Themen, zu denen auch manchmal Referenten eingeladen werden.

Weitere Informationen über die Arbeit erhalten die Eltern durch:

- die Elterntafel
- Elternbriefe/ Postrolle/ Mail
- persönliche Gespräche

Damit die Eltern am Lebens- und Erfahrungsraum der Kinder bei uns teilhaben können, möchten wir alle zur Mitarbeit anregen und nehmen deren Unterstützung gerne wahr. An angebotenen Tagen können Eltern den Alltag hautnah miterleben. Nicht nur die Mitarbeit der Eltern ist uns wichtig, sondern auch die Teilnahme an diversen Festen, wie Erntedankfest, Martinsfest oder das Abschlussfest. Gemeinsam wollen wir die Zeit der Kinder hier bei uns zu einer ganz besonderen Zeit machen.

## Einblick in den Kinderkrippenalltag:

### Ein Tag in der Kinderkrippe

Der Tagesablauf richtet sich individuell nach den Bedürfnissen der Kinder. Der Tag beginnt mit **Ankommphase**, in der die Kinder Zeit haben munter zu werden und sich in der Gruppe zu orientieren. Der weitere Ablauf wird immer wieder durch Beobachtung reflektiert und angepasst. Die Kinder haben auch Zeit und die Möglichkeit bei uns noch ausgiebig zu frühstücken, sollten sie bereits ganz in der Früh mit einem Hungergefühl in die Kinderkrippe kommen. Nach dem Begrüßen beim **Singkreis** findet die gemeinsame **Jause** statt. Die Zeit im **Bewegungsraum** hat große Priorität und dieser wird so oft als möglich genutzt und wertgeschätzt. Es gibt tägliche **Sprachangebote** in Form von Geschichten, Fingerspielen, Gedichten, Kniereitern, Bewegungsversen oder Liedern. Die Zeit im **Garten** oder auf der **Terrasse** wird intensiv wahrgenommen, da das Spiel an der frischen Luft ganz besonders ist. Wenn sich die Kinder ausgepowert haben und **Ruhe** benötigen, bietet der separate Ruheraum die beste Gelegenheit zu rasten und zu schlafen.

Die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern nimmt einen großen Teil unserer täglichen Arbeit ein. Sei es beim „Erklimmen“ des Wickelbereiches durch die ausziehbare Treppe, die Sauberkeitserziehung auf dem Mini-WC, beim Decken des Geschirrs bei der Jause oder beim Einschenken des Wassers in das eigene Glas. Das beansprucht viel Geduld und Durchhaltevermögen, was sich aber im Laufe der Zeit immer bezahlt und das Kind sehr stolz auf seine Leistung macht. Für eine optimale Betreuung des Kindes ist der ständige und intensive **Austausch** mit den Eltern sehr wichtig, denn somit kann bestmöglich zielorientiert auf das Kind eingegangen werden.



## Eingewöhnungszeit = Bindungszeit

Jedes Kind wird in ein ureigenes Familiensystem geboren, so bringt es von Haus aus bestimmte Erfahrungen, Erkenntnisse, Gewohnheiten, Vorlieben und auch Abneigungen mit, wenn es mit der Kinderkrippe startet.

Das Kind ist von Beginn an auf Zuwendung und Fürsorge seiner Eltern angewiesen. Mit dem Start in der Kinderkrippe beginnt das Kind eine Bindung zu außenstehenden Personen aufzubauen und erkennt, dass es noch andere Erwachsene gibt, seine Bedürfnisse rundum erfüllen wollen.

Die ersten Kinderkrippentage und Wochen, bedeuten für das Kind sich in einem völlig neuen Umfeld zu orientieren, meist völlig neue Kinder um sich herum als Spielpartner kennen zu lernen und meist auch neue Personen, die zu Bezugspersonen werden, kennen zu lernen.

Die Grundlage für eine bedürfnisorientierte, bindungs- und kind orientierte Eingewöhnung, ist eine wertschätzende, partnerschaftliche und auf Augenhöhe stattfindende Kooperation zwischen allen Eltern dem Personal in der Krippe. Ihr, als Experten eures Kindes, wir als Experten unserer pädagogischen Arbeit.

Für uns steht der Beziehungs- und Bindungsaufbau zum Kind, aber natürlich auch zu euch als Eltern an erster Stelle. Eine vertrauensvolle, sichere Bindung ist die Grundvoraussetzung, dass Bildungsprozesse stattfinden können.

Bei persönlichen Fragen, Bedenken oder auch Sorgen bitten wir um direkte Kontaktaufnahme, damit Missverständnisse vermieden werden können und ein harmonisches Klima gelebt werden kann. Wichtig ist dennoch, dass sich jeder dessen Bewusst ist, dass es kein Allgemeinwundermittel für eine sicher gelingende Eingewöhnung gibt. Jedes Kind ist anders und auf jedes Kind muss individuell eingegangen werden, das braucht Zeit und Ausdauer von allen Seiten.

### **Hilfreiches für die Eingewöhnung:**

- ◆ genügend Zeit des Erwachsenen: ohne Druck und Stress
- ◆ vorbereitende, positiv formulierte Gespräche zu Hause führen
- ◆ Zeit nehmen und geben um die Eindrücke vom Vormittag zu verarbeiten
- ◆ Teamfotos gemeinsam betrachten: Wen werde ich dort wieder sehen?
- ◆ mitgebrachtes Kuscheltier als Sicherheit für das Kind „miteingewöhnen“
- ◆ regelmäßige Anwesenheit
- ◆ Anwesenheitsdauer steigert sich schrittweise
- ◆ das Kind muss spüren, dass ihr als Eltern hinter eurer Entscheidung steht, mit der Kinderkrippe zu starten

## Wir arbeiten nach dem „Münchener Eingewöhnungsmodell“

Die Gestaltung einer behutsamen Übergangszeit ist charakteristisch und unverzichtbar für eine hohe Qualität in der Frühpädagogik. Alle Beteiligten, vor allem auch die Kinder gestalten den Übergang aktiv mit und werden miteinbezogen.

Das Kind wird nicht eingewöhnt, es gewöhnt sich ein. Diese Zeit wird auch als „Bindungszeit“ bezeichnet. Damit beginnt die Übergangsphase:

### **Vorbereitungsphase:**

Austausch  
zwischen Eltern  
und  
Fachpersonal.

### **Kennenlernphase:**

Kind erkundet  
Umgebung der  
Kinderkrippe in  
eigenem Tempo, Eltern  
sind in der ersten  
Woche ununterbrochen  
anwesend.  
Fachpersonal

### **Sicherheitsphase:**

Fachpersonal geht aktiv auf das  
Kind zu und übernimmt  
Tätigkeiten von den Eltern, diese  
geben dem Kind weiterhin  
Stabilität und Halt. Sicherheit  
entsteht wenn Ereignisse  
vorhersehbar sind, nach ca.  
zwei Wochen kennen die Kinder  
die Alltagsroutine in der  
Kinderkrippe, erst dann kann

### **Vertrauensphase:**

Vertrauen wächst, wenn das Kind  
sich sicher sein kann, auch  
Konflikte oder kleine Unfälle  
stellen kein Problem mehr da.  
Jetzt kann das Kind die Eltern  
gehen lassen, es traut sich zu,  
den Tag alleine ohne Begleitung  
zu verbringen. Das Kind muss  
erfahren, dass die Eltern nicht  
grundlos gehen, sie können sich

### **Austausch und Reflexion:**

Eltern und Fachpersonal  
hegen von nun an  
einen engen Austausch  
über die Entwicklung  
des Kindes

## Einblick in den Kindergartenalltag:

### Ein Tag im Kindergarten

Derzeit haben wir **drei Kindergartengruppen**, in der die Kinder vom 3. Lebensjahr bis zum Übergang in die Volksschulzeit durchgemischt sind. Jede Gruppe wird von einer gruppenführenden Kindergartenpädagogin und einer Kinderbetreuerin geführt.

Unsere **Stammgruppen** werden getrennt voneinander geführt, wobei gemeinsame Spielzeiten im Garten oder Bewegungsraum, sowie das Zusammenkommen im Garderoben- und Gangbereich täglicher Alltag sind.

Um den Kindern eine bessere Orientierung zu ermöglichen, sind unsere Gruppen in den Farben **orange, grün und blau** aufgeteilt. Feste im Jahreskreis werden von allen Gruppen gemeinsam vorbereitet und gefeiert.

Das Alter der Kinder im Kindergarten ist immer bunt gemischt, somit auch der Entwicklungsstand und die Vorerfahrungen welche die Kinder von zu Hause mitbringen.

Der Tag beginnt mit der **Übergabe** von den Eltern an das Personal. Die Kinder ziehen sich in der Garderobe selbstständig aus oder um und bekommen bei Bedarf Hilfestellung von den Erwachsenen. Manchmal übernehmen auch die älteren Kinder in der Gruppe diese Hilfestellung. Das bewusste **Begrüßen** nach dem Ankommen ist ein wichtiges Ritual bei uns.

Danach beginnt die erste **Freispielzeit**. Die genauen **Tagesabläufe variieren** von Gruppe zu Gruppe und verändern sich manchmal auch im Laufe des Jahres, wenn die Kinder andere Bedürfnisse oder Interessen entwickeln.

Jeder Gruppenraum ist in bestimmte Themen und **Schwerpunktbereiche** gegliedert und somit finden die Kinder in veränderter Form überall einen Baubereich, Konstruktionsbereich, einen Bereich zum Malen, Zeichnen, kreativen Schaffen, Werken oder Modellieren, Puzzles, Lege-, Fädel- und Gesellschaftsspiele in ausgewählter Form, Bilderbücher zu unterschiedlichen Themen, Bereiche für die kleine Welt und Rollenspielausstattungen, einen Kaufmannsladen zu wechselnden Schwerpunkten, Material zum Forschen und Experimentieren wieder.

Die Freispielzeit wird gezielt gewählten und gesetzte **Angeboten** abgelöst. Je nach Art der Aktivität findet diese in Klein- Teil oder Gesamtgruppen statt. Die Bildungsbereiche greifen immer ineinander über und somit kann ganzheitliches Lernen gelingen:

- Sprache und Kommunikation: Geschichten, Bilderbücher, Fingerspiele , Reime, Gedichte, Lieder, ...
- Bewegung und Gesundheit: Kraft, Ausdauer, Koordination, Soziale Spiele, Partnerübungen, Massagen, ...
- Musik: Lieder, Rhythmik, Tänze, Umgang mit Instrumenten
- Sinnesschulung: tasten, sehen, hören, Beschaffenheit von Materialien bewusst erfahren und benennen

- gemeinsame Jause im Speisesaal: decken des Tisches mit Tischset Teller und Tasse, Jausenspruch, gemeinsames Essen, Tischgespräche, Jausenplatz sauber machen, Zähneputzen

Die **Ausklangphase** des Tages findet je nach Gruppe im Freien, im Gruppenraum oder auch im Bewegungsraum statt. Bevor die Kinder nach Hause gehen wird der Spielbereich noch aufgeräumt oder für den nächsten Tag passend zum Weiterspielen vorbereitet.

Der Tag endet wie er begonnen hat, mit der Übergabe des Kindes an die Eltern.

### Ludothek und Bücherei im Haus

Gegen eine Leihgebühr können alle Kinder mit ihren Eltern sowie ihren Familienmitgliedern Spiele, Bilderbücher oder Puzzles für jeweils 2 Wochen ausborgen. Das Personal im Haus zeigt allen Interessierten gerne diese angelegte Sammlung.



## **Gesetzliche Grundlagen und Links:**

Grundlegendokumente allgemein:

<https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/beitrag/12708916/152719131/>

[https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/12708916\\_152719131/3e2b87c8/LGBLA\\_ST\\_20190314\\_22.pdf](https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/12708916_152719131/3e2b87c8/LGBLA_ST_20190314_22.pdf)

Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan:

<http://www.charlotte-buehler-institut.at/wp-content/pdf-files/Bundesländerübergreifender%20BildungsRahmenPlan%20für%20elementare%20Bildungseinrichtungen%20in%20Österreich.pdf>

Sprachlichen Förderung am Übergang von Kindergarten in die Grundschule:

<http://www.charlotte-buehler-institut.at/wp-content/uploads/2016/12/Sprachleitfaden-BMB-final-2016-1.pdf>

Modul für das letzte Jahr in der elementaren Bildungseinrichtung:

<http://www.charlotte-buehler-institut.at/wp-content/pdf-files/Modul%20für%20das%20letzte%20Jahr%20in%20elementaren%20Bildungseinrichtungen%20Web-2011-2.pdf>

Werte- und Orientierungsleitfaden:

[https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/11682225\\_74838185/51c56961/Werte%20leben%20C%20Werte%20bilden.pdf](https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/11682225_74838185/51c56961/Werte%20leben%20C%20Werte%20bilden.pdf)

Leitfaden für die häusliche Betreuung sowie Betreuung durch Tageseltern:

[http://www.charlotte-buehler-institut.at/wp-content/pdf-files/Leitfaden\\_fuer\\_Tageseltern.pdf](http://www.charlotte-buehler-institut.at/wp-content/pdf-files/Leitfaden_fuer_Tageseltern.pdf)

## Was Kinder brauchen...

**Liebe** Respekt Zeit zum  
Spielen Spaß haben gesehen  
werden **gehört werden** Deine  
Anwesenheit **Einen Helden**  
**Umarmungen Die Chance,**  
**Fehler zu machen** Zeit zum  
Staunen **Eine Heldin** die  
Chance, etwas nochmal zu  
versuchen Platz zum  
Wachsen **Träume** Jemand,  
der JA zu ihnen sagt  
**Vertrauen** Zuneigung **Nähe**

### **Herausgeber:**

Konzeption der Kinderkrippe und des Kindergarten

St. Anna am Aigen

Hauptstraße 17, 8354 St. Anna am Aigen

Tel: 03158 / 2303

Für den Inhalt verantwortlich: Sabrina Pfleger mit Unterstützung von  
Andrea Ladenhauf, Julia Leitgeb und Marlene Resch

© **2021**